

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Iris Spranger (SPD)**

vom 08. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Dezember 2020)

zum Thema:

Energiequellen des Berliner ÖPNV

und **Antwort** vom 28. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Dez. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Iris Spranger (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25925
vom 08. Dezember 2020
über Energiequellen des Berliner ÖPNV

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die Deutsche Bahn AG (DB AG) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Energiequellen werden für den Betrieb der verschiedenen Verkehrsmittel des Berliner ÖPNV genutzt bzw. in welchen Anteilen? Bitte nach Energiequellen und Verkehrsmitteln gesondert auflisten.

Antwort zu 1:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Energiequellen für BVG-Fahrzeuge für den ÖPNV (Öffentlichen Personennahverkehr):

- 1.) Diesel = 50,8 %.
- 2.) Strom = 31,0 %.

Der Anteil des Energieverbrauches bei der BVG bzgl. der Verkehrsmittel liegt ca. bei 82 % vom Gesamtenergieverbrauch. Für den Strom für den Betrieb der verschiedenen ÖPNV-Verkehrsmittel wird zu 100 % Grünstrom über Herkunftsnachweise verwendet.“

Die DB AG teilt zur S-Bahn mit:

„Die S-Bahn Berlin fährt mit 100 %-Ökostrom. Entsprechend den Anforderungen aus dem Verkehrsvertrag wird der Ökostrombedarf der Gleichstrom S-Bahn Berlin mit Stromlieferungen aus dem öffentlichen Netz und Herkunftsnachweisen gedeckt. Die Herkunftsnachweise (HKN) werden im Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes gelistet und entwertet. Der überwiegende Anteil der entwerteten HKNs stammt aktuell aus Wasserkraft.“

Die DB AG teilt für DB Regio (elektrisch betriebenes Netz) mit:

„Der Grünstromanteil der sonstigen DB Regionalverkehre, die mit Wechselstrom durch Berlin fahren, ist nicht separat für den Berliner ÖPNV ausweisbar, sondern richtet sich nach dem bundesweit gültigen Bahnstrommix der DB Regio AG als Betreiber dieser Verkehre. Der entsprechende Grünstromanteil kann der unternehmensindividuellen Stromkennzeichnung der DB Regio AG entnommen werden. Diese Stromkennzeichnung richtet sich nach § 42 Energiewirtschaftsgesetz. Hiernach beträgt der Grünstromanteil der DB Regio AG aktuell 34 % (Angabe basiert auf dem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019).“

Die ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH bezieht für die elektrisch betriebenen Linien RE2 und RE4 einen Strommix, der zu 44,2 % aus erneuerbaren Energien besteht.

Von den Betreibern DB Regio AG, ODEG und NEB Betriebsgesellschaft mbH können derzeit folgende Linien nur mit Dieseltriebwagen angeboten werden:

- RE6 Wittenberge - Neuruppin - Berlin (Prignitz-Express)
- RE66/RB66 Stettin/Szczecin - Angermünde - Berlin
- RB12 Templin - Berlin
- RB25 Werneuchen - Berlin
- RB26 Kostrzyn - Berlin
- RB27 Groß Schönebeck / Schmachtenhagen - Berlin
- RB33 Jüterbog - Berlin
- RB54 Rheinsberg (Mark) - Berlin
- Kulturlzug Berlin - Breslau/Wrocław

In Berlin verkehren Regionalzüge nur mit Dieseltriebwagen, wenn dies zwingend erforderlich ist, weil, ggf. auch im weiteren Streckenverlauf außerhalb Berlins, keine Oberleitung für einen elektrischen Betrieb zur Verfügung steht. Das Land Berlin setzt sich jedoch dafür ein, dass die betreffenden Bahnstrecken elektrifiziert werden, oder, wo dies nicht umsetzbar ist, künftig alternative Antriebskonzepte (z.B. elektrische Triebwagen mit Batteriespeicher) zum Einsatz kommen, sofern dies betrieblich möglich ist.

Frage 2:

Welche Energiequellen werden für den Betrieb der Verkehrsinfrastrukturen des Berliner ÖPNV genutzt bzw. in welchen Anteilen?

Antwort zu 2:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Energiequellen für BVG Verkehrsinfrastruktur:

- 1.) Fernwärme = 7,6 %.
- 2.) Heizöl = 0,8 %.
- 3.) Strom = 7,9 %.

Der Anteil des Energieverbrauches bei der BVG bzgl. der Verkehrsinfrastruktur liegt ca. bei 16 % vom Gesamtenergieverbrauch. Für den Strom für den Betrieb der Verkehrsinfrastruktur kann die BVG keine weiteren Angaben übermitteln.“

Die DB AG teilt hierzu mit:

„Der Begriff der "Verkehrsinfrastruktur" in Begrenzung zum Berliner ÖPNV ist an dieser Stelle zu allgemein (bzw. komplex) gehalten, weshalb uns eine Beantwortung hier nicht möglich ist.“

Frage 3:

Gibt es Zielsetzungen zur Nutzung regenerativer Energien im Berliner ÖPNV? Falls ja, welche?

Antwort zu 3:

Im Nahverkehrsplan 2019-2023 werden in Kapitel III.6.2 die Umweltstandards für den Bus- und Schienenverkehr sowie den Betrieb der ÖPNV-Infrastruktur in Bezug auf den Energieverbrauch bzw. die Energienutzung sowie in Kapitel III.7 die Umstellung des Busverkehrs auf alternative Antriebe bzw. nicht fossile Antriebsenergien dargestellt.

Für die Linien RB12, RB 25 und RB54, die derzeit noch mit Dieseltriebwagen betrieben werden, ist im Rahmen der laufenden Neuausschreibung eine Umstellung auf elektrische Triebwagen mit Batteriespeicher zu Dezember 2024 geplant.

Berlin, den 28.12.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz